

OF 5.109

Vorfreude auf Kulturehrung

Unterhaltsames Winterfest im Theater im T-Raum mit Rück- und Ausblicken

Offenbach (vs) ■ T wie Theater, Treffpunkt, Training und an diesem Abend auch Twain: Beim zweiten Winterfest des Theaters im T-Raum an der Wilhelmstraße 13 wurde Mark Twains „Aus dem Tagebuch von Adam und Eva“ als Zwei-Personen-

Stück szenisch umgesetzt. Als Höhepunkt eines gelungenen Abends bewiesen Sarah C. Baumann und Frank Geisler auf amüsante Weise: Irrungen und Wirrungen zwischen Mann und Frau gab es schon beim allerersten Paar.

Eben diese Missverständnisse zwischen den Geschlechtern und natürlich Liebe und Sex sind auch die Themen der bislang erfolgreichsten Produktionen „Gatte gegrillt“ und „Sex, aber mit Vergnügen!“ Das vor vier Jahren gegründete Wohnzimmertheater konnte im vergangenen Jahr seine Zuschauerzahlen im Vergleich zu 2005 beinahe verdoppeln. Die Betreiber des Theaters, Sarah C. Baumann und Frank Geisler, sind sich sicher: „Mit diesen Stücken haben wir den Nerv unseres Publikums total getroffen!“ „Gatte gegrillt“ wurde bereits 25-mal vor ausverkauftem Haus aufgeführt. Außer dem Theater erfreuen sich auch die anderen Angebote immer größerer Beliebtheit: Ausstellungen, Persönlichkeitstrainings, Seminare und Gesprächstherapien (Schauspielerinnen und Regisseurin Sarah C. Baumann ist auch Heilpraktikerin für Psychotherapie).

Das allein wäre schon genug. Grund zum Feiern, doch es gibt noch einen weiteren: Der Kulturpreis der Stadt Offenbach



Zum Zuhören und zum Plandern mit den Theatermachern Sarah C. Baumann und Frank Geisler war das Publikum in den T-Raum geladen. Musik lieferte das One World Percussion Ensemble unter der Leitung von Günter Bozem. Foto: Georg

2008 geht an das kleine Theater. Der mit 2500 Euro dotierte Preis wird am Freitag, 30. Januar, beim Neujahrsempfang der Stadt für die Kulturvereine im Büsingpalais überreicht.

Doch zunächst wurde das alte Jahr verabschiedet und auf ein erfolgreiches neues Jahr angestoßen: Bei Häppchen und einem Glas Prosecco bot sich die Möglichkeit zu lockeren Gesprächen mit den Akteuren und Machern. Auch nach der Lesung von Twains Text wurde noch lange in einem gut gefüllten

Haus gefeiert. Die passende musikalische Untermauerung dazu lieferte das One World Percussion Ensemble unter der Leitung von Günter Bozem. „Färbt das etwa ab?“ heißt die Gemäldeausstellung des Offenbacher Künstlers Theo Koch, die ebenfalls besichtigt werden konnte. In jedem der bunten Bilder war beim genaueren Hinsehen eine kleine absurde oder skurrile Geschichte zu entdecken.

Auch fürs neue Jahr haben sich die Theatermacher viel vorgenommen. Neben den be-

währten Stücken aus dem Repertoire, die auch künftig an den Wochenenden gespielt werden, sind drei Premieren geplant. „An unserer Programmstruktur ändert sich nichts“, sagt Frank Geisler. „Auch weiterhin legen wir unseren Schwerpunkt auf anspruchsvolle Komödien, Satiren, Kabarett und Literaturbearbeitungen.“

Voraussichtlich Ende April wird „Heute Abend: Lola Blau“ von Georg Kreisler zum ersten Mal gezeigt, das Musical für eine Schauspielerin. Sarah C. Bau-

mann wird in die Rolle einer jüdischen Schauspielerin im Wien der 30er Jahre schlüpfen und auf ihr Leben zurückblicken. „Das ist erst im Hinblick auf die Zeitgeschichte und gleichzeitig – äußerst frech und witzig“, so Geisler. Mit den Vorbereitungen wird noch im Januar begonnen. „Das dauert meist etwas länger als bei reinen Komödien“, weiß der Germanist aus Erfahrung.

Im Juni und Juli steht der Komödientheater bevor, unter anderem mit Woody Allens „Spiel’s noch mal Sam“. Ab Oktober kommt „Zorgam“ mit ins Programm, eine märchenhafte Komödie um einen Außerirdischen, der als Mensch verkleidet auf der Erde erscheint.

Für den Winter ist wieder eine Zweipersonenkomödie geplant: Die Wahl fiel diesmal auf „Ein wunderbar leichtes Mädchen“ von Nino Manfredi und Nino Marino. „Es geht um eine etwas in die Jahre gekommene kaffeebraune Dame und um ihren Nachbarn, und es wird sehr, sehr lustig“, verspricht Frank Geisler.